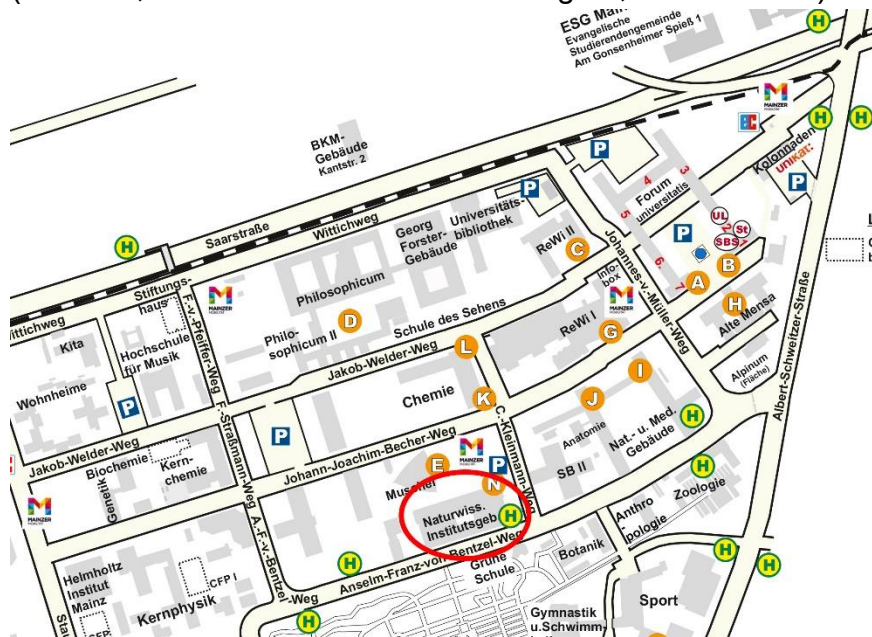


Veranstaltungsort / Lageplan Campus

Senatssaal im naturwissenschaftlichen Institutsgebäude der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
(7. Stock, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, 55128 Mainz)



Anmeldung zum 16. MMM bitte bis spätestens 30.04.2024

(am besten per E-Mail) an:

Rachel Friedrich (Sekretariat Volp)

FB 01: Evangelisch-Theologische Fakultät

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

55099 Mainz

E-Mail: friedri@uni-mainz.de

Telefon: 06131/3922749

Forschungsbereich: „Ethik in Antike und Christentum“

<http://www.ethikmainz.de/>

e/ac

Forschungszentrum
Ethik in Antike und Christentum
FB 01: Evangelische Theologie

MAINZ
MORAL
MEETING

16 ESSEN UND TOD
ZUR ETHIK DES
TOTENMAHLS

IN DER REIHE:
„TO EAT OR NOT TO EAT.
ETHIK DER ESSKULTUREN“

15. MAI 2024

SENATSSAAL IM

NATURWISSENSCHAFTLICHEN

INSTITUTSGEBÄUDE

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



ESSEN UND TOD ZUR ETHIK DES TOTENMAHLS

IN DER REIHE: TO EAT OR NOT TO EAT. ETHIK DER ESSKULTUREN

Es scheint einen unauflösbaren Zusammenhang zwischen Essen und Trauern zu geben. Kaum eine Kultur der Menschheit hat je auf das Essen verzichtet, wenn es darum ging, von einem Toten Abschied zu nehmen. In der jüdischen und paganen Antike, die nun schon zum 16. Mal von den „Mainz Moral Meetings“ als Paradigma in den Blick genommen wird, findet sich eine über Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende gewachsene hochkomplexe Totenmahlkultur, mit der sich das frühe Christentum und die Alte Kirche auseinandersetzte. In den erhaltenen Texten, die nicht selten biblische Argumentationen aufzunehmen versuchen, finden sich Appelle zum Almosengeben neben Verurteilungen sittlicher Exzesse bei Totengedenkmählern. Der Leichenschmaus ist ein antikes Erbe, das bis heute wesentlich zum Trauerprozess in christlich geprägten Gesellschaften gehört. Dennoch fehlt es bisher an einer grundsätzlichen ethikgeschichtlichen und ethiktheoretischen Betrachtung dieser historischen Zusammenhänge. Überhaupt ist das Verhältnis zwischen Seelsorgetheorien und Ethiktheorien – ob historische oder zeitgenössische Entwicklungen in den Blick nehmend – in der Vergangenheit nicht immer einfach gewesen. Das 16. Mainz Moral Meeting verfolgt das Ziel, den altorientalischen, biblischen und antiken Befund mit aktuellen Zugangsweisen in ein Gespräch zu bringen und im Kontext des MMM-Zyklus „To eat or not to eat – Ethik der Esskulturen“ einen frischen Blick auf das Verhältnis von Essen und Tod zu wagen.

Programm

10:00 – 10:15	Begrüßung und Einführung in das Thema (Ulrich Volp)
10:15 – 11:00	Annette Haußmann (Heidelberg): Kasualpraxis vs. Ethik? Gedanken zu Leiblichkeit, Essen und Tod
11:00 – 11:45	Sarah Lange-Weber (Tübingen): Ethische Aspekte des Totenmahls in Syrien im 2. Jahrtausend v. Chr.
11:45 – 12:15	<i>Kaffee und Tee</i>
12:15 – 13:00	Angela Standhartinger (Marburg): Das Mahl als Verkündigung des Todes?
13:00 – 14:30	<i>Mittagessen</i>
14:30 – 15:15	Ulrich Volp (Mainz): Warum hat das antike Christentum den „heidnischen“ Totenschmaus übernommen? Ethische und ritualtheoretische Aspekte
15:15 – 15:45	<i>Kaffee und Tee</i>
15:45 – 16:30	Kathleen E. Corley (Oshkosh, WI/USA): How Women Invented Christianity: Women, Funerary Rituals and Food
16:30 – 17:00	<i>Abschlussdiskussion</i>